

**Liam Gillick**  
**Deutscher Pavillon**  
53. Esposizione Internazionale d'Arte  
La Biennale di Venezia 2009

Pressemitteilung November 2009

**Liam Gillick im Deutschen Pavillon – Pressestimmen**

Mit einer erwarteten Besucherzahl von über 350.000 endet am 22. November 2009 die 53. Biennale von Venedig. Der Deutsche Pavillon stand im Zentrum des Medieninteresses und war Gegenstand von Debatten in der nationalen und internationalen Presse.

Liam Gillick bot mit seiner Anspielung auf das revolutionäre Modell von Margarete Schütte-Lihotzkys Frankfurter Küche (1926) die Möglichkeit eines demokratisch-humanen Gegenstücks von Lebensraumgestaltung zur repräsentativen, in ihrer ergonomischen Funktionalität defizitären Herrschaftsarchitektur des Pavillons aus den 1930er Jahren an. Zwischen den beiden alternativen Auffassungen von Moderne vermittelt eine Katze - Kulttier in der Antike, Dämon mit magischen Fähigkeiten im Mittelalter, Weisheitssymbol in der Romantik, domestiziertes Haustier heute, aber immer noch abergläubisch konnotiert - als sprechende Zeugin der Geschichte. Als selbstironisches Alter Ego des Künstlers bildet sie zu dessen typischem Formalismus den enigmatischen Gegenpol.

Am Beginn der Debatten stand die Wahl von Liam Gillick als ausstellendem Künstler. Diese Entscheidung warf die Frage nach nationaler Repräsentation auf, die sich mit der Ausstellung im Deutschen Pavillon an zentraler Stelle abspielte. Genau darum ging es dem Kurator Nicolaus Schafhausen, der im globalisierten Kunstbetrieb keine nationalen Grenzen akzeptiert. **Spiegel online** begrüßte die Entscheidung: „Die Kunstwelt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark internationalisiert; das alte Modell vom künstlerischen Wettstreit der Nationen in den Giardini der Biennale darf mit Recht in Frage gestellt werden.“ Schafhausen dankt an dieser Stelle ausdrücklich dem Auswärtigen Amt als einem Auftraggeber, der keinerlei Einfluss auf die kuratorischen und künstlerischen Entscheidungen nimmt.

In der deutschen Presse fand **Der Freitag** Gillicks Arbeit „so cool wie eine verspätete Minimal-Arbeit“. Sie sei „so beiläufig gemacht, wie es sich für postheroische Skulpturen gehört. Das Profane konterkariert hier das Heldenhafte, statt Weihestimmung werden menschliche Bedürfnisse aufgerufen.“

In den Kunstmagazinen lobte Jörg Heiser in **Frieze** Gillicks Mut zur Risikobereitschaft, indem er bewusst seine Formensprache und seinen ihm eigenen Stil infrage stellte und einen neuen Ansatz erarbeitete. **Texte zur Kunst** sprach von einer „referenzhaltigen Arbeit“, die „eine kritische Dimension zu Tage [fördert], die sich im Monolog einer sprechenden Katze artikuliert“. Diese kritische Dimension setzt Tom McDonough umfassend auseinander. Im **Kunstforum International** las man von dem Briten als „Glück“ und „endlich einer, der unbefangen und ohne Vorbelastung an die Sache herangehen kann.“

Commissioned by



ifa Institut für Auslandsbeziehungen e. V.

Partner



Media partner



Technically realised by



Main sponsor

HUGO BOSS

**Liam Gillick**  
**Deutscher Pavillon**  
53. Esposizione Internazionale d'Arte  
La Biennale di Venezia 2009

In der internationalen Presse sprach **nzz-online** vom „hervorragenden Briten Liam Gillick“ und fragte zurecht, warum es „in diesem Bau aus der NS-Zeit nie eine Normalität geben kann und warum es auch den Künstlern den Atem stiehlt, wie das Gillick formuliert“. Der kanadische **Calgary Herald** urteilt: „One of the most rigorous and whimsical works of art at the 53rd Venice Biennale“ (eines der entscheidenden und skurrilsten Kunstwerke der 53. Venedig Biennale). Richard Dorment vom **Daily Telegraph** resümiert: „My own highlights include Liam Gillick, the British artist in the German pavilion, showing a sleek, modernistic construction in unpainted plywood that for elegance of design more than stands up to the bone-chilling splendour of the pristine white spaces around it.“ (Zu meinen persönlichen Höhepunkten gehört Liam Gillick, der britische Künstler im Deutschen Pavillon, der eine glatte modernistische Konstruktion aus unbehandeltem Kiefernholz zeigt, die sich mit ihrer designerischen Eleganz mehr als behaupten kann gegen die markerschütternde Pracht des makellosen weißen Raumes um sie herum.)

Die Ansicht der **FAZ**-Kritikerin Julia Voss (Jurymitglied für den Goldenen Löwen) - die in einer **arte** Dokumentation nach ihrer Meinung zum Prinzip des Nationalpavillons allgemein gefragt wurde - der Länderpavillon sei ein „lustiges Konzept“ und ein „spielerisches Angebot“ für eine Ausstellung, teilt Schafhausen nicht. Der Länderpavillon, allen voran der deutsche, ist ihm zufolge alles andere als eine neutrale Hülle für eine Kunstaussstellung und für Künstler als Arbeitsplatz schwer zu bewältigen. Dennoch nahm Gillick die Herausforderung an und gelangte zu einer herausragenden Lösung. Der **Guardian** unterstrich dies mit den Worten „its totalitarian architecture is hardly neutral but Gillick has effectively neutralised it with a quasi-kitchen structure of plain wood.“ (Die totalitäre Architektur des Pavillons ist wohl kaum neutral, aber Gillick hat es auf wirksame Weise geschafft, sie mit einer scheinbaren Küchenstruktur aus Holz zu neutralisieren.)

Am 16. Dezember 2009 hält Liam Gillick im Rahmen seiner Ausstellung im Deutschen Pavillon einen Vortrag in der x-initiative in New York.

Im kommenden Jahr wird die Installation außerhalb des Pavillonkontextes Teil einer umfangreichen Einzelausstellung von Liam Gillick in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn sein (1. April bis 8. August 2010).

**Kontakt:**

Eva Huttenlauch  
Deutscher Pavillon  
c/o Witte de With Center for Contemporary Art  
Witte de Withstraat 50  
NL - 3012 BR Rotterdam  
Tel. +31 (0)10 4110144  
Fax +31 (0)10 4117924  
info@deutscher-pavillon.org

**Pressekontakt:**

Kathrin Luz  
Kathrin Luz Communication  
Lübecker Straße 11  
D - 50668 Köln  
Tel +49 (0) 221 9235987  
Fax +49 (0) 221 9235988  
presse@deutscher-pavillon.org

www.deutscher-pavillon.org

Commissioned by



Auswärtiges Amt

if a

Institut für Auslandsbeziehungen e. V.

Partner



Media partner

**DW-TV**  
**DEUTSCHE WELLE**

Technically realised by



MIES VAN DER ROHE  
Center for Contemporary Art

Main sponsor

HUGO BOSS